



Wer in Zeiten von »Big Quit« und »Corona-Effekt« die besten Köpfe im Team vereinen möchte, muss sich etwas einfallen lassen. Gutes Design für Pausenräume und Büros kann helfen.

TEXT NICOLA AFCHAR-NEGAD

Die Schlagzeilen kennen wir alle. »Studie bestätigt: Fachkräftemangel in der Gastronomie«, »Studie: Mehrheit der Mitarbeitenden empfiehlt Gastgewerbe als Arbeitsumfeld nicht weiter«, aber auch: »Arbeiten in der Gastro: Es könnte doch so schön sein«. Zusammengefasst: die Meldungen sind ausnahmslos verheerend – und das seit Jahren. Jetzt ist klar, dass es dem potenziellen Nachwuchs vor allem um faire Entlohnung und vernünftige Arbeitsbedingungen geht, aber: auch im Design kann man an einigen Schrauben drehen. Beispiel: Pausenräume und Büros. Jetzt gibt es natürlich gesetzliche Vorgaben, keine Frage. Aber einem Betrieb, der im Recruiting punkten möchte, sei tunlichst geraten, sich nicht nur daran zu halten. 1 m² freie Bodenfläche ist zum Beispiel nicht die Welt. Und dass Sitzgelegenheiten eine Rückenlehne haben sollten, naja, auch kein Meilenstein. Die Wiener Inte-

rior-Designerin Yvonne Meindl-Cavar spricht das Thema bei Kund:innenmeetings von sich aus an. »Ein ganzheitliches Designkonzept berücksichtigt immer alle Aspekte des Arbeitsumfeldes, leider werden wir hier noch sehr selten hinzugezogen.« Meindl-Cavar zählt die wichtigsten Benefits im Schnelldurchlauf auf: Steigerung der Zufriedenheit und daher Motivation, Attraktivität für Talente, Stichwort Employer Branding. Das Um und Auf: möglichst die entsprechenden Kolleg:innen miteinbeziehen, denn sie wissen nun mal am besten, was sie brauchen.

Das Corporate Design sollte sich in Pausenräumen und Büros fortziehen, gerne auch in Personalwohnungen. Das gilt sowohl für die Optik (»Farben können auch hier eingesetzt werden, eventuell in einer abgeschwächten Variante«), als auch für die Materialien. »Hochwertige Materialien halten in der Regel länger. Dazu kommt, dass die Preisunterschiede bei einer gewissen Menge nicht mehr so entscheidend sind.«

EINTRITT NUR FÜR PERSONAL!

Fotos: Meindl Cavar

Ab 2025
Boutique-Hotelprojekt
von Yvonne Meindl-Cavar.
Der Auftrag: tropisches Flair
in der Wiener Innenstadt.



EMPLOYER BRANDING TOOL

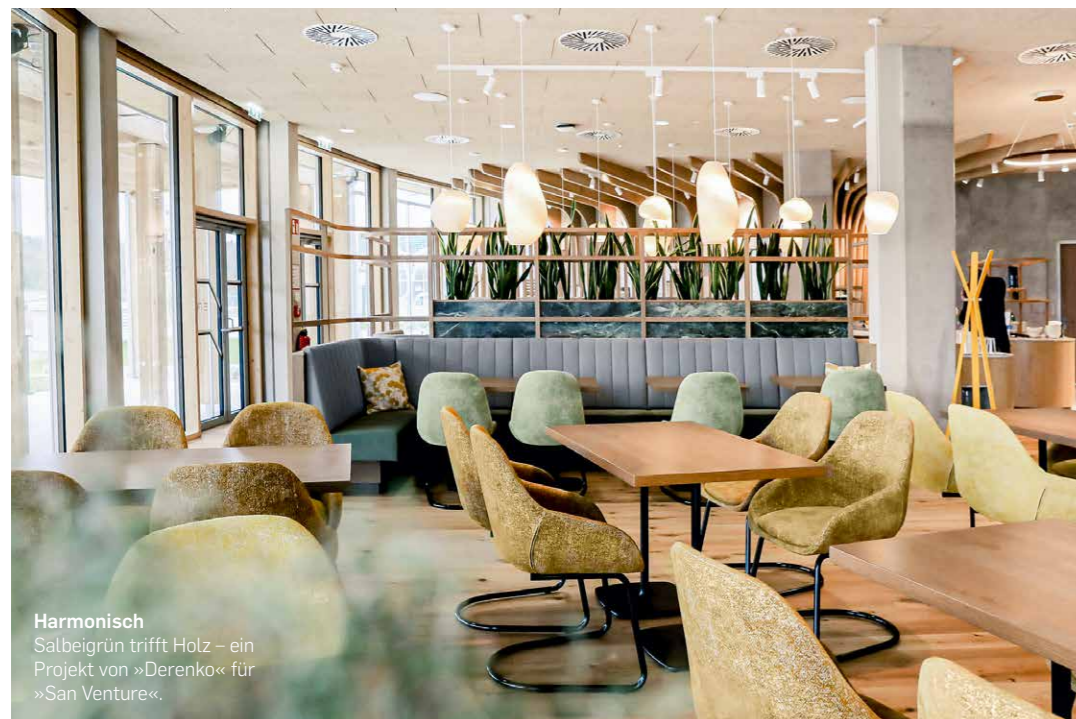
Meindl-Cavar arbeitet aktuell an einem Hotel-Projekt in Wien, Fertigstellung geplant für Ende 2025. Bereits im Frühjahr des kommenden Jahres dürfen sich die Mitarbeiter:innen der »Luftburg Kolarik« über neu gestaltete Rückzugsmöglichkeiten – und Büros – freuen. Der bekannte Wiener Familienbetrieb ist ganz schön umtriebiger in Sachen Design – und Veränderungen en gros. Seit 20 Jahren immer an der Seite der Familie: das Büro Derenko, spezialisiert auf die Hospitality-Branche. Dazu Geschäftsführer Bernhard Hiehs: »Zuletzt waren wir beim großen Re-Design mit der Umstellung auf 100 % Bio beschäftigt – das war 2021. Dann der neue Krimskrams & Kramuri-Shop oder die aktuelle Neugestaltung der Terrasse plus der Outdoor-Kinderspielbereich – eröffnet dieses Jahr zu Ostern.« Und jetzt geht's eben an die Flächen für all diejenigen, die in der »Luftburg« arbeiten, anstatt dort ihre Freizeit zu verbringen. Chefin Bianca Kolarik dazu: »Neben moderneren und großzügigeren Arbeitsbereichen wie der Spüle, der Vorbereitungsküche und der Werkstatt, entstehen neue Garderoben, Toiletten und ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit Teeküche. Auch die Büroräumlichkeiten werden zukünftig lichtdurchflutet, akustisch verbes-

sert und in coolem Design wieder erstrahlen.« Und weiter: »Unsere optischen Ansprüche für all diese Bereiche sind sehr hoch. Wir sind der Meinung, unsere Mitarbeiter:innen sollen es mindestens genauso schön haben wie unsere Gäste! Hochwertige Materialien wie Stoffe, Holz und Stein nehmen wir aus dem bereits neu gestalteten Gästebereich auf und führen sie in den internen Bereichen weiter. Wir verbringen alle einen großen Teil unseres Lebens in der Arbeit, daher möchten und sollen wir uns auch dort richtig wohlfühlen.«

Eine Einstellung, wie es sich Bernhard Hiehs nicht besser wünschen könnte. »Unternehmer:innen nutzen ihre gestalteten Büros teilweise als Employer Branding Tool, Stichwort Social Media Recruiting. Firmen stellen Room-Tours ihrer coolen Büros oder der fancy Kantine auf Instagram, um dadurch potenzielle neue Kolleg:innen zu akquirieren.« Der Derenko-Chef stellt »vermehrte Anfragen für Neugestaltungen von Büros« fest – ein erfreulicher Fakt. Und wer den Stellenwert trotz allem nicht ganz einordnen kann: Es gibt im Interior-Design ein neues Phänomen. Immer häufiger werden Office-Bereiche – die rein gar nichts mit Hotellerie oder Gastronomie zu tun haben – im Stil von Hotellobbys gestaltet. Eigentlich ein ziemlich klares Signal für die Branche!



Besprechung
V.l.: Christof Haselböck, Nina Knoll, Bernhard Hiehs (alle Derenko Innenarchitektur), Bianca und Paul Kolarik (Luftburg Kolarik im Prater).



Harmonisch
Salbeigrün trifft Holz – ein Projekt von »Derenko« für »San Venture«.

Büro-Bereiche, die nichts mit der Hospitality-Branche zu tun haben, werden immer häufiger im Stil von Hotellobbys gestaltet. Aus Vorzimmer-Angestellten werden Concierges. Das sagt doch einiges aus!

Fotos: Derenko, Meindl Cavar



Nicht mehr lange
– und die Mitarbeiter:innen der Luftburg in Wien können sich über umgestaltete Räume freuen.

MEINDL-CAVAR'S TOP 3 TIPPS:

1. Räume gemütlich gestalten
2. Auf die Raumakustik achten
3. Schöne Beleuchtung, stimmige Atmosphäre schaffen

Bonus: Mit Stoffen arbeiten und nicht nur Holz- oder Plastikstühle verwenden

UND IHRE 3 NO GO'S:

1. Reinweiße Wände
2. Lagerhallen-Beleuchtung
3. Schulkantinen-Charme